

Vorwort

Einen Ratgeber zum Fernstudium – braucht man den? Wir denken schon! Die Fernunterrichts-Methode ist sehr gut dazu geeignet, sich flexibel und neben dem Beruf weiterzubilden. Aber das Feld ist auch sehr weit, komplex und mitunter auch verwirrend. Daher stellen wir mit diesem Buch einen Begleiter zur Verfügung.

Der große Schwerpunkt liegt auf der Zeit vor dem Beginn des Fernlehrgangs oder Fernstudiums. Hier bestehen oft die meisten Unsicherheiten: Was verbirgt sich überhaupt hinter der Fernunterrichts-Methode? Welche Vorteile und Nachteile ergeben sich, wenn ich mich für ein Fernstudium entscheide? Welche rechtlichen Rahmenbedingungen gibt es? Wo kann ich mich informieren und wie finde ich das für mich am besten geeignete Angebot usw.

Aber auch während des Fernstudiums soll sich der Griff zu diesem Buch immer wieder lohnen. Zum Beispiel wenn sich einmal ein Motivationsloch auftut oder sich Veränderungen im beruflichen oder privaten Umfeld ergeben sollten, die einen an der Fortführung der Weiterbildung zweifeln lassen.

Irgendwann erfolgt dann aber hoffentlich doch der Abschluss des Fernstudiums oder des Fernlehrgangs. Und auch hier lässt unser Ratgeber niemanden im Stich. Wir informieren zum Beispiel darüber, wie man sich mit dem Abschluss am besten bewerben kann. Außerdem gibt es unter Fernschülern und Fernstudierenden besonders viele »Wiederholungstäter« – auch für mögliche Anschluss-Weiterbildungen liefern wir daher alle notwendigen Infos.

Wir haben uns darum bemüht, die Themen möglichst anschaulich und lebensnah zu formulieren – trotzdem lässt sich zwischendurch, gerade im rechtlichen Bereich, ein wenig trockene Theorie nicht immer vermeiden. Zur Auflockerung haben wir daher Zitate von aktiven Fernstudierenden und Fernschülern eingestreut, die gebeten wurden, den Satz »Du weißt, dass Du im Fernstudentenleben angekommen bist, wenn ... « zu Ende zu führen. Die Antworten sind zum Teil sehr unterhaltsam, manchmal auch etwas ernster – und liefern zusammen ein sehr gutes Bild davon, was es heißt, ein Fernstudium zu absolvieren.

Noch ein wenig zum Aufbau dieses Buches: Man kann es von vorne bis hinten linear durchlesen. Das Buch gliedert sich chronologisch nach den einzelnen Phasen eines Fernstudiums (vor der Entscheidung – während der Weiterbildung – nach dem Abschluss). Viele werden aber vermutlich auch gezielt nach Informationen und Antworten auf ihre Fragen suchen. Daher haben wir das Buch in 100 Fragen aufgeteilt, wie sie uns bei unseren alltäglichen Kontakten immer wieder begegnen. Die Antworten haben wir so formuliert, dass jeder Text für sich verständlich ist. Wiederholungen lassen sich daher nicht überall verhindern. Am Ende des Buches findet sich außerdem ein Index, um schnell Informationen zu bestimmten Suchbegriffen nachschlagen zu können.

Ohne bereits in den Inhalt des Buches einsteigen zu wollen, möchten wir doch an dieser Stelle schon darauf hinweisen, dass es im Grunde genommen zwei »Arten« von Fernstudien gibt. Zum einen gibt es akademische Fernstudiengänge, die von Hochschulen angeboten werden und mit Studiengängen an Präsenzhoch-

schulen vergleichbar sind. Und zum anderen gibt es weiterbildende Fernlehrgänge in ganz verschiedenen Ausprägungen und mit unterschiedlichen Abschlüssen, die aber nicht von Hochschulen vergeben werden und damit nicht akademisch sind. Für beide Bereiche gelten viele Gemeinsamkeiten, aber auch einige Unterschiede. Wo es Besonderheiten gibt, weisen wir in diesem Buch ausdrücklich darauf hin. Ansonsten gilt das Geschriebene für beide Bereiche. Auch der Begriff Fernstudium wird nicht nur für das akademische Studium, sondern allgemein für Weiterbildungen mithilfe der Fernunterrichts-Methode verwendet, sodass sich alleine daran noch keine Unterscheidung festmachen lässt.

Für diese Neuauflage des Ratgebers haben wir den Inhalt des Buches gründlich überarbeitet und aktualisiert. Wir haben dabei die Erfahrungen mit einfließen lassen, die sowohl Fernstudierende als auch Fernlehranbieter während und nach der Coronazeit gemacht haben. So haben viele Fernlehrrangebote inzwischen einen erheblich höheren Anteil an Online-Phasen und es werden mehr Online-Lehrmethoden eingesetzt als dies noch vor wenigen Jahren der Fall war. Auch der privat organisierte Austausch der Fernstudierenden untereinander findet verstärkt online statt, so z.B. via WhatsApp, Discord oder Zoom.

Außerdem haben wir zusammengestellt, welche neuen Fördermöglichkeiten es für Ihr persönliches Weiterbildungsprojekt gibt und welche Voraussetzungen Sie als Antragssteller dafür erfüllen müssen. Schließlich stellen wir Ihnen vor, welche Qualitätskriterien Fernstudienanbieter bzw. neue Fernstudiengänge erfüllen müssen, um von einer entsprechend zertifizierten Agentur akkreditiert zu werden.

Falls Sie sich noch intensiver mit dem Thema Fernstudium beschäftigen möchten, finden Sie am Ende dieses Buches eine Liste von Literaturempfehlungen.

So ein Buch ist eine komplexe Sache, die ohne Unterstützung gar nicht möglich wäre. Diese Unterstützung ist uns reichlich zuteilgeworden – und dafür möchten wir uns bedanken. Zunächst sind hier die zahlreichen aktiven und ehemaligen Fernkursteilnehmer und Fernstudierenden zu nennen, die uns als Kunden der Fernstudienakademie (<https://www.fernstudienakademie.de/>) oder als Besucher des Portals Fernstudium-Infos.de (<https://www.fernstudium-infos.de/>) erst die Anregungen dazu gegeben haben, welche Inhalte wichtig sind, wenn man sich mit dem Thema Fernstudium beschäftigt. Ein großes Dankeschön geht auch an die »Lieferanten« der hier aufgeführten und vieler weiterer Zitate, die das Fernstudentenleben so lebendig beschreiben. Aber auch während der Erstellung des Buches hatten wir große Unterstützung. Gereon Franken, selbst seit vielen Jahren in der Fernunterrichts-Branche aktiv, hat uns »rund um die Uhr« für Feedback und Rückfragen zur Verfügung gestanden und außerdem dafür gesorgt, dass unser Buch auch einen guten Verlag gefunden hat; dafür unseren herzlichen Dank. Dem Verlag, namentlich Geschäftsführer Hendrik Asmus, aber auch dem Lektorat danken wir für die Unterstützung bei unseren teilweise sehr individuellen Vorstellungen davon, wie das Buch optisch und inhaltlich aussehen soll, sowie für wertvolle Anregungen bei der Überarbeitung des Textes.

Anne Oppermann und Markus Jung

Die erste Idee

1. Was ist eigentlich ein Fernstudium?

Das Besondere bei einem Fernstudium beziehungsweise ganz allgemein bei der Lernform Fernunterricht besteht darin, dass man sich ortsunabhängig, zeitlich flexibel und neben dem Beruf fortbilden kann. Die Teilnehmer bekommen dazu in regelmäßigen Abständen die Lehrmaterialien zugeschickt.

*örtlich und zeitlich
flexible Weiterbildung
auch neben dem
Beruf*

Die Teilnehmer haben dabei die Wahl, ob sie die Lehrmaterialien in digitaler Form oder in einer gedruckten Version erhalten möchten. Es ist auch möglich, sowohl die gedruckten Lehrhefte als auch deren digitale Version zu bekommen. Die Lernform Fernunterricht funktioniert – dank mobiler Endgeräte – auch über Ländergrenzen hinweg.

Bei manchen Lehrgängen ist es allerdings verpflichtend, dass man zu Klausuren und zu Prüfungen an einen bestimmten Ort fährt. Dies gilt insbesondere bei staatlichen Prüfungen oder bei Prüfungen etwa vor der IHK sowie allgemein bei akademischen Fernstudiengängen. Auch wenn viele Anbieter über Prüfzentren verfügen, die im gesamten Bundesgebiet verteilt sind, so muss man dafür unter Umständen doch eine längere Anfahrt (und gegebenenfalls auch Übernachtungskosten) einkalkulieren.

Am Ende jedes Lehrheftes finden sich Hausaufgaben, die sogenannten Einsendeaufgaben, die vom Lehrgangsteilnehmer beantwortet und an den Lehrgangsanbieter zurückgeschickt werden müssen. Die Teilnehmer können ihre Lösungen anschließend in ein Online-Studiencenter hochladen oder sie per E-Mail an den Lehrgangsanbieter verschicken. In Einzelfällen ist es nach wie vor möglich, dass die Lösungen auf dem Postweg verschickt werden.

*Kommunikationswege:
Online-Studienzen-
tren, E-Mail oder
Telefon*

Ein Tutor oder Kursbetreuer korrigiert und benotet anschließend diese Hausaufgaben und gibt dem Teilnehmer ein Feedback zu seinen Antworten.

Der Kursbetreuer steht dem Teilnehmer außerdem in allen Fachfragen rund um sein Weiterbildungsprojekt zur Seite und hilft ihm, das Gelernte in seinem persönlichen Arbeitsalltag umzusetzen.

Für den Austausch der Lerner untereinander (etwa bei gemeinsamen Gruppenprojekten) steht ebenfalls das Online-Studienzentrum des Bildungsanbieters zur Verfügung. Viele Teilnehmer tau-

schen sich zusätzlich – z.B. für private Lerngruppen – über Whats App, Signal, Discord oder MS Teams aus.

Zwar findet der Großteil des Lernens von zu Hause aus oder von unterwegs statt, aber bei vielen Kursangeboten gibt es eine Möglichkeit, sich doch einmal von Angesicht zu Angesicht zu begegnen. Einige Lehrgänge enthalten nämlich Präsenzphasen, die je nach Angebot freiwillig oder verpflichtend sein können. Diese Präsenztage bieten den Lernern die Gelegenheit, die Dozenten und die Studienkollegen besser kennenzulernen.

2. Was ist der Unterschied zwischen akademischen Fernstudiengängen und weiterbildenden Fernunterrichtskursen?

Akademische Fernstudiengänge können nur an einer Hochschule absolviert werden

Noch immer kommt es auf Seiten der Teilnehmer zu teilweise falschen Erwartungen an Weiterbildungen per Fernstudium, weil manche Interessenten aufgrund der oft verwendeten Begriffe wie Fernstudien, Student etc. auch bei weiterbildenden Fernlehrgängen unterhalb der Hochschulebene davon ausgehen, dass es sich um ein akademisches Studium handeln würde. Wie genau kann man nun als Interessent an einer Weiterbildung feststellen, ob diese auf akademischem oder nicht- akademischem Niveau erfolgt?

Im Grunde ist es recht einfach. Akademische Fernstudiengänge können nur an Hochschulen absolviert werden. Es handelt sich dabei um einen regulären Studiengang an einer Hochschule, der lediglich die Methoden des Fernunterrichts nutzt. Es erfolgt eine Einschreibung an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule (Fachhochschule, Universität). Dabei kann es sich um eine reine Fernhochschule handeln, aber auch um eine Präsenzhochschule, die zusätzlich Fernstudiengänge anbietet. Am Ende des Studiums steht ein Hochschulzertifikat oder ein akademischer Grad (Bachelor, Master etc.). Eine Besonderheit kann auch sein, dass ein Weiterbildungsträger in Kooperation mit einer Hochschule einen Studiengang anbietet. Dann muss es aber trotzdem so sein, dass die Hochschule das Abschlusszertifikat beziehungsweise die Graduierungsurkunde ausstellt. Dies sollte im Vorfeld genau abgeklärt werden.

Bei Fernkursen handelt es sich um nicht-akademische Weiterbildungen

Im Unterschied dazu handelt es sich bei Fernkursen um nicht-akademische Weiterbildungen. Diese finden entweder rein institutsintern statt (mit oder ohne Abschlussprüfung), oder bereiten auf eine externe (staatliche, öffentlich-rechtliche, private) Prüfung

Während des Kurses oder Studiengangs

Viele Fragen, die sich während der Weiterbildung ergeben, sind in erster Linie fachlicher Natur. Hier und auch bei Fragen rund um die Lösung der Einsendeaufgaben ist der Tutor beziehungsweise die Tutorin sicherlich der erste Ansprechpartner.

Gerade wenn ein Teilnehmer Probleme mit der Organisation seines Weiterbildungsprojektes hat, auf Lernschwierigkeiten stößt oder nicht weiß, wie er genügend Zeitfenster für die Bearbeitung seiner Lernunterlagen finden soll, kann er sich an seinen Kursbetreuer wenden. In manchen Fällen gibt es für solche eher organisatorischen Fragen rund ums Lernen eine institutsinterne (und meist kostenlose) Lernberatung, die eine auf den Einzelfall ausgerichtete individuelle Unterstützung anbietet.

*Lernberatung durch
Tutoren*

Nach Abschluss

Auch nach Abschluss eines Lehrgangs oder Studiengangs kann ein Lehrinstitut noch einiges für seine Teilnehmer tun! Beispielsweise kann sich nach dem Studienende ein Coaching anschließen, wie der gerade erreichte Abschluss am besten im Rahmen von Bewerbungen auf eine neue Stelle oder bei einer Neupositionierung im eigenen Unternehmen verwendet werden kann. Auch die Frage, welche auf dem gerade beendeten Lehrgang aufbauenden Studiengänge es gibt, könnte in dieser Phase eine Rolle spielen.

Coaching

Checkliste: Wie sieht eine gute Beratung aus?



- Der Berater kann gut zuhören und nimmt sich genügend Zeit für die Beratung.
- Er ist schnell und unkompliziert etwa per Telefon oder via E-Mail erreichbar.
- Er kann Angaben zu den Lerninhalten und Preisen der Lernangebote machen und angemessen auf sich daraus ergebende Fragen reagieren.
- Er kennt die Branche und das Berufsbild der Beratungssuchenden und kann deshalb auch Tipps in Sachen Karriereplanung geben, gegebenenfalls sogar Kontakte zu potenziellen (neuen) Arbeitgebern herstellen.
- Er kennt auch die Angebote der Mitbewerber und weist auf sie hin, wenn sie besser zu den Zielen des Fragestellers passen sollten.